

gegen einzelne Angaben des Buches gerichtet werden, nämlich daß Alexander sein Reich unter seine Feldherren getheilt habe (1, 7), daß Antiochus der Große in römische Gefangenschaft gerathen sei (8, 6), daß die Spartaner mit den Juden verwandt seien (12, 6 ff.), sind so unbedeutend, daß sie hier keine besondere Erörterung verdienen können. (Vgl. Herbst a. a. O. 23 ff.; Kaulen, Einl., 3. Aufl., 288.)

Das zweite Buch der Machabäer zerfällt in zwei nach Inhalt und Umfang sehr ungleiche Theile. Der erste enthält zwei Briefe von den palästinensischen Juden an die ägyptischen, durch welche letztere zur jährlichen Gedächtnißfeier der durch Judas vorgenommenen Tempelreinigung eingeladen werden (1, 1 bis 2, 19). Der zweite Theil (2, 20 bis 15, 40) ist der Hauptsache nach eine Ergänzung dessen, was das erste Buch der Machabäer zum Theil nur sehr kurz über Judas Machabäus berichtet. Die Ursprache dieses Buches ist ohne allen Zweifel die griechische. Hieronymus sagt: *secundus (sc. liber Machab.) graecus est, quod ex ipsa quoque phrasi probari potest (Prolog. gal.)*, und Alles spricht für diese Aussage, Nichts gegen sie. Diejenigen Erscheinungen, welche bei griechischen Uebersetzungen hebräischer Texte sich sonst immer zeigen, fehlen hier, und die Schreibart verräth einen der griechischen Sprache mächtigen und selbständig schreibenden Verfasser. Dazu kommt, daß der Haupttheil des Buches (von 2, 20 an) ausdrücklich als ein Excerpt aus dem umfassenden Geschichtswerke Jasons von Cyrene bezeichnet wird (2, 24). Dieses aber war schon wegen seines Entstehungsortes griechisch geschrieben, weil die Landessprache von Cyrene die griechische war, und daß der Epitomator sich einer andern Sprache bedient habe als der Verfasser selbst, wird niemand annehmen wollen. Aber auch die zwei Briefe an die ägyptischen Juden, welche den ersten Theil ausmachen, müssen ursprünglich griechisch geschrieben worden sein, weil sie sonst von den Empfängern nicht verstanden worden wären. Denn die ägyptischen Juden verstanden die hebräische Sprache nicht, wie schon die Nothwendigkeit einer griechischen Bibelübersetzung für sie zeigt, wie aus den Schriften des Philo deutlich hervorgeht, und wie Justinus ausdrücklich bezeugt (Apol. 1, 31). In der That zeigen sich auch in den Briefen so wenig als in den nachherigen Berichten die Merkmale einer Uebersetzung aus einem hebräischen Original, und wenn Bertholdt namentlich in Bezug auf den ersten Brief das Gegentheil versichert, so hat er eine specielle Begründung dieser Versicherung gar nicht einmal versucht (Einl. III, 1072). Der wirklich angestellte Versuch würde ihn wahrscheinlich auf eine andere Ansicht gebracht haben. (Vgl. indes Schlänkes, Epistolae, quas 2 Mach. 1, 1—9 legitur, explicatio, Coloniae 1841, 51.) Was das Zeitalter betrifft, so hat man in Hebr. 11, 35 eine Bezugnahme auf 2 Mach. 6, 18 ff.; 7, 3, 24 finden wollen, die allerdings wahrscheinlich, jedoch nicht sicher ist. Daß dagegen der Ver-

fasser der Rede *Εἰς Μακκαβαλοῦς ἡ περὶ ἀδοκράτορος λογιῶμοῦ*, die dem Josephus zugeschrieben wird und jedenfalls von einem Israeliten noch vor der Zerstörung Jerusalems durch die Römer herrührt, das zweite Buch der Machabäer kenne, wird allgemein zugestanden. Somit ist wenigstens die Behauptung unbegründet, daß sich von demselben vor dem Zeitalter der Kirchenväter nirgends eine sichere Spur zeige. Da nun der zweite Brief das Jahr 188 (also 128 v. Chr.) als Datum hat, so kann das Buch begrifflich nicht vor diesem Jahre geschrieben worden sein. Eine erheblich spätere Entstehungszeit aber anzunehmen, verbietet der Umstand, daß die genaue Kenntniß der erzählten Ereignisse damals noch nicht sehr allgemein war, jedoch von Vielen gewünscht wurde (2, 26 f.), und daß eine Epitome des umfassenden Jason'schen Wertes wohl schon einige Decennien nach seiner Veröffentlichung wünschenswerth erscheinen mußte. Veröffentlicht wurde daselbe aber wahrscheinlich bald nach dem Jahre 160 v. Chr., weil es (der Epitome zufolge) die Geschichte bloß bis auf dieses Jahr herabführt und nach der Beschreibung der Niederlage Nicanors bemerkt, daß die Juden von da an Jerusalem behauptet haben (15, 38). Demnach mag die Epitome, oder unser zweites Buch der Machabäer, gegen das Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. geschrieben worden sein. Der Verfasser desselben ist unbekannt, und die dießfalls geäußerten Vermuthungen sind theils entschieden unrichtig, theils wenigstens jeder nähern Begründung entbehrend. Unrichtig ist, daß Judas Machabäus selbst, oder daß Philo, oder daß Josephus der Verfasser sei, denn in all' diesen Fällen könnte seine Entstehung nicht in die vorhin bezeichnete Zeit fallen. Gegen Judas den Essener oder einen Freund und Zeitgenossen des Aristobulus würden zwar die Zeitverhältnisse nicht sprechen, aber es läßt sich auch kein irgend erheblicher Grund für den einen oder andern vorbringen. Die Quellen des Buches werden vom Verfasser selbst angegeben, und die Hauptquelle ist sogar etwas näher beschrieben. Desungeachtet ist behauptet worden, der Verfasser habe bei den vier letzten Kapiteln nicht mehr Jasons Geschichtswerk, sondern eine andere Quelle benutzt. Allein der Hauptgrund für diese Annahme, daß nämlich 2, 20 f., wo der Umfang des Jason'schen Wertes angegeben werde, Demetrius nicht mehr genannt sei, ist von geringem Belange. Denn wenn ganz allgemein die Thaten Judas' und seiner Brüder (2, 20) als Gegenstand jenes Geschichtswerkes bezeichnet werden, so ist ihr Verhältniß zu Demetrius schon mitbezeichnet, wenn er auch nicht mehr ausdrücklich genannt wird; wenn aber Antiochus Epiphanes und sein Nachfolger ausdrücklich genannt werden, so ist nur der wichtigste Theil aus dem Ganzen hervorgehoben. Anderes, was noch zu Gunsten jener Ansicht gesagt wird, beruht auf unrichtiger Beobachtung oder Auslegung und spricht weit mehr gegen als für dieselbe (s. Herbst, Einl. II, 3, 37 ff.). Die Integrität des Buches